Attraktionen

Jasień-See

Ehemals Łupawskie-See genannt (Fläche 577,2 ha, Länge 7,7 km, Breite 1,4 km, Tiefe max. 32 m). Eine schmale Landenge verbindet ihn im nordöstlichen Teil mit dem Otnoga-See (Fläche 15,8 ha, Länge 665 m, Breite 410 m, maximale Tiefe 3,9 m). Er ist der größte und malerischste See in der Region Bytow und liegt in der pommerschen Urstromtalzone. Der Grund des Sees ist mit Moränendämmen und Kalksteinablagerungen ausgekleidet. Er füllt einen Teil eines langen Tals, das vom Fluss Łupawa genutzt wird, der am nördlichen Ende des Sees in die Ostsee mündet. Seine Ufer liegen recht hoch, stellenweise bis zu 25 m über dem Grundwasserspiegel, und sind weitgehend bewaldet. Eine schmale Halbinsel, die von Osten her tief in den See einschneidet, teilt ihn in zwei Teile. Im See befinden sich 7 Inseln, die mit einem Laubwald aus Eichen, Eschen, Birken und Erlen bewachsen sind. Auf einer der Inseln befindet sich unter alten Eichen eine frühmittelalterliche Festung. Die stark entwickelte Küstenlinie ist durch zahlreiche Landzungen und Buchten abwechslungsreich. Sowohl die mit Schilf bewachsenen Ufer als auch die Inseln sind Nistplätze für Schwäne, Kormorane, Reiher, Lappentaucher und andere Wasservögel. Gelegentlich werden auch Schwarz- und Rotmilane über der Insel beobachtet. Bis 1918 nistete auch ein Seeadler auf einer der Inseln. Im Süden ist die Insel mit dem Obrowo Duże-See (Fläche 37,4 ha, Länge 1 km, Breite 520 m, Tiefe max. 10,2 4n) und dem Obrowo Małe-See (Fläche 9 ha, Länge 520 m, Breite 270 ni) verbunden. Von Jasień aus können Kanufahrten auf der Łupawa, dem wildesten der pommerschen Flüsse, die in die Ostsee münden, unternommen werden. Rund um den Jasień-See befinden sich Dörfer und Siedlungen: Łupawsko, Otnoga, Zawiaty, Sieromino, Kłosy und die Ortschaften Babia Góra und Obrowo.

Dorf Jasień
Ein malerisch gelegenes Feriendorf inmitten eines Waldgebiets, am Ostufer des Jasień-Sees. Gutes Kleinklima. Möglichkeit zum Sammeln von Unterholz und zum Angeln. Eines der interessantesten Dörfer wegen seiner kaschubischen Traditionen und Baudenkmäler (an der Straße nach Lębork, 18 km nordöstlich von Bytów). Im Jahr 1381 von der Deutschen Komturei Danzig gekauft. Im 15. Jahrhundert war es ein nach deutschem Recht gegründetes Ritterdorf mit 95 Feldern Land. Mitte des 17. Jahrhunderts ließen sich Adlige aus Polen hier nieder. Es gehörte der Familie Ossowski, einer der beiden reichsten Familien in der Region Bytow Gebäude mit einem dreieckigen Kreuzungsplatz. Der Name des Dorfes hängt wahrscheinlich mit der Dominanz der Eschen in dieser Gegend zusammen. Die umliegenden Wälder boten viele Jahre lang Arbeit für Quadersteinarbeiter, und 1852 gab es hier sogar eine Glashütte.

Im Dorf gibt es mehrere denkmalgeschützte Gebäude der Gruppe III, darunter die Fachwerkkirche aus dem Jahr 1699, die im 19. Jahrhundert erweitert wurde und Manor House heißt. Es handelt sich um ein Fachwerkgebäude mit einem charakteristischen halbrunden Gewölbe, einem Schiff und einem sehr niedrigen, gedrungenen Turm. Das Innere der Kirche ist sehr interessant, ebenso wie die Ausschmückung der einzelnen Teile, von denen das Baptisterium am bemerkenswertesten ist. Zusammen mit den Glocken zeigt es den Einfluss der Danziger Kunst. Auf dem Friedhof befinden sich dekorative Kreuze aus Schmiedeeisen, die von lokalen Schmieden angefertigt wurden und Formen aufweisen, die anderswo nicht zu finden sind.

IV. Infrastruktur

- Zeltplatz in einem bewaldeten Gebiet
- Toiletten (getrennt für Männer, Frauen und Menschen mit Behinderungen)
- Duschen mit Warmwasser (von 8 bis 22 Uhr)
- Lagerfeuerstelle mit Stöcken
- abschließbarer Holzunterstand
- elektrische Wasserkocher
- Kühlschrank
- fließendes Wasser im Freien
- Sommerküche
- Tischtennisplatte
- Möglichkeit des Anschlusses an einen Stromkasten (gegen Aufpreis)
- Bänke und Tische
- Verleih von Wasserausrüstung
- Verleih von Trekkingrädern